Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 411. Morgenblatt. Donnerstag, den 3. September 1868.

Deutschland.

Berlin, 2. September. (Zeidl. Korr.) Das französische Kaiserthum hat vom ersten Augenblick seines Bestehens an seine Aufgabe darin suchen müssen, zwischen den Gegensätzen zu balanciren, ohne eine Versöhnung derselben zu erwirken. So balancirt dasselbe zwischen den Interessen des Kapitals und der Arbeit, zwischen den Interessen der Ordnung und der Freiheit, zwischen Rom und Voltaire und sucht durch künstliche Mittel ein vorübergehendes Gleichgewicht zwischen denselben herzustellen, ohne eine dauerhafte Ausgleichung zu erzielen. Die Gegensätze sind dadurch, wie die Erfahrung zeigt, in allen inneren Fragen lediglich verschärft worden. Dasselbe Spiel wiederholt sich in der auswärtigen Politik Frankreichs. Heute reden der „Constitutionnel" und die „France" Worte des Friedens und der Beruhigung und morgen hält ein anderes offiziöses Blatt, der „Pays", eine geharnischte Kriegsrede an die Adresse der Chauvinisten. Und während so eben der Marschall Vaillant und der Minister Béhic in längeren Reden die friedlichen Absichten des Kaisers und der Regierung betheuert haben, weist plötzlich eine andere offizielle Rede, diejenige des Marschalls und Kriegs-Ministers Niel, ohne jede äußere Veranlassung auf die gewaltigen Rüstungen und Hülfsmittel Frankreichs hin, wodurch diese Macht allein in Europa in der Lage sei, nach ihrem Gutbefinden sich für Krieg oder Frieden zu entscheiden. Wie soll dieses Spiel enden? Wir haben wiederholt ausgeführt, daß der Kaiser Napoleon unserer Ueberzeugung nach den Frieden ernstlich will, weil er ihn nach Lage der Verhältnisse und vom Standpunkte seines dynastischen Interesses aus wollen muß. Es ist aber das Verhängnißvolle seiner Lage, daß er ebenso das Kriegs-Geschrei wollen und daß das Kriegs-Geschrei selbst die Kriegs-Partei stärken und so das Verhältniß zwischen den beiden Gegenseitigen je länger desto mehr verschieben muß. Es ist ähnlich wie in Italien: Rom und Florenz.

— Wie wir hören, wird im Justiz-Ministerium ein Gesetz-Entwurf zur anderweiten Regulirung des Expropriations-Verfahrens vorbereitet, um die verschiedenen auf diesem Gebiete bisher hervorgetreten Zweifel und Inkonvenienzen auszugleichen.

— Gleichzeitig mit den Verhandlungen, die im Schooße des Bundesrathes über das Hypotheken-Bankwesen stattfinden, soll auch im Justiz-Ministerium über eine anderweite Regulirung des Subhastations- und Kaufgelder-Belegungs-Verfahrens berathen werden. Wir haben unsererseits dabei nur den Wunsch, daß man nicht der Täuschung Raum geben möge, als ob dem Grundbesitze mit einer besonderen Beschleunigung des betreffenden Verfahrens gedient sei. Es ist die größte Gefahr für den Grundbesitz, wenn es möglich gemacht werden sollte, daß die wucherische Spekulation ihre Ausbeutungs-Manöver noch schneller als bisher realisiren kann.

— Man schreibt uns aus Paris: „Die öffentliche Meinung in Frankreich hat seit einiger Zeit bereits eine bedeutende Wendung erfahren. Nachdem sich in Betreff des Bundeskanzlers die Franzosen hatten einreden lassen, der Graf von Bismarck bereite eine kriegerische Unternehmung vor, herrscht jetzt eine Stimme darüber, daß er aufrichtig die Erhaltung des Friedens anstrebe. Diese Ueberzeugung wird auch in den offiziellen Kreisen ausgedrückt und ich kann versichern, daß eine heute hier eingetroffene Nachricht, laut der der Unfall des Minister-Präsidenten keine beklagenswerthen Folgen haben werde, in den gouvernementalen Sphären mit den lebhaftesten Sympathien entgegen genommen worden ist." — „Wenn die „Beklemmungen" des Publikums in den letzten Tagen wieder zugenommen haben, so haben es nicht die Flunkereien des Herrn v. Girardin zu verantworten, sondern die allem Anscheine nach inspirirten Ausführungen des „Memorial diplomatique" über die „Mission" des Herrn v. Laguéronnière in Belgien, der dem belgischen Gouvernement und der belgischen Nation begreiflich machen solle, daß im Falle eines unvermeidlichen Zusammenstoßes zur Abwehr aller Eventualitäten geeignete Abfindungen zwischen den beiden Nachbar-Staaten zweckmäßig sein würden."

Berlin, 2. September. Mit Rücksicht auf die künftig durch Preußen zu geschehende Gestellung des Bedarfs an Ausrüstungs- und Munitions-Material für alle norddeutschen Bundeskontingente, wird auch eine Erweiterung der militärisch-technischen Institute, durch Vermehrung der Pulverfabriken, Vergrößerung des Feuerwerks-Laboratoriums, sowie der Gewehrfabriken u. s. w. in Aussicht gestellt.

— Auf Anordnung des Kriegsministeriums werden im Bereich des stehenden Heeres des norddeutschen Bundes von jeder Eskadron der gesammten Kavallerie 3 Gemeine, von jeder Fußbatterie bei der Artillerie 2 Kanoniere, vom 1. Oktober d. J. ab bis zum 1. April 1869 beurlaubt und sollen deren Stellen offen belassen bleiben.

— Der Kultusminister, Herr v. Mühler, hat nunmehr auch einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten und ist nach Putzar auf das Land gegangen.

— Die Kommission der astronomischen Gesellschaft (Leipzig und Berlin) erläßt in Bezug auf die am 18. August beobachtete Sonnenfinsterniß folgende Bekanntmachung: Die Nachrichten, welche bis jetzt über die norddeutschen Expeditionen eingegangen sind, reichen für Aden bis zum 14., für Bombay bis zum 2. August. Für Aden existirt gegenwärtig keine elektrische Verbindung. Weshalb von Indien aus noch keine direkte telegraphische Mittheilung seitens der Unsrigen erfolgt ist, kann zur Zeit nur dadurch erklärt werden, daß entweder die Mittheilungen der tief im Innern des Landes befindlichen Beobachter durch irgend welchen Zufall nicht nach Bombay gelangt sind, oder daß das Wetter jede Beobachtung vereitelt hat und für die näheren Umstände briefliche Mittheilung vorgezogen wird. Die letzten Berichte von Aden und Bombay sind voll Befriedigung über den bisherigen Verlauf der Vorbereitungen, insbesondere ist in Aden, wo bereits die Instrumente aufgestellt und einzelne Photographieen der Sonne erhalten waren, Alles im besten Stande. Indessen klagen beide Berichte über den Zustand des Wetters, welches in diesem Jahre sogar ungewöhnlich ungünstig gewesen zu sein scheint. Sobald weitere Nachrichten einlaufen, werden dieselben unverzüglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Köln, 1. September. Den hiesigen Kirchenvorständen und Pfarrern ist vom erzbischöflichen General-Vikariat die Mittheilung gemacht worden, daß nach einer mit den zuständigen Behörden bewirkten Verständigung das Düppeler Sturmkreuz, das Alsenkreuz, die Kriegsdenkmünze pro 1864 und das Erinnerungskreuz pro 1866 verstorbener berechtigter Inhaber in der Sakristei derjenigen Pfarrkirche, in deren Bezirk die letzteren zur Zeit ihres Ablebens ihren Wohnsitz hatten, aufbewahrt und an einer schwarzen Tafel befestigt werden sollen, auf welcher neben den Denkmünzen die Namen der heimgegangenen Besitzer oder die Nummern des diese Namen enthaltenden besonderen Verzeichnisses anzuführen sind.

Hamburg, 29. August. Nach dem Schluß der gestrigen Sitzungen des Juristentages fand laut Programm der Besuch der Börse statt, und von dort aus bewegte sich die Gesellschaft in langem Zuge nach dem Brookthor, um die Quai-Anlagen in Augenschein zu nehmen. Den Fremden imponirten sichtlich die großartigen Anlagen, besonders aber die Leichtigkeit und Sicherheit, mit welchen die Dampfkrähne ihr Geschäft des Aus- und Abladens versahen. Unter den fröhlichen Klängen der Hohenroth'schen Kapelle dampfte alsbald die kleine Flotte durch den Hafen und landete gegen 4 Uhr am Blankeneser Fährhause, woselbst die Gesellschaft in den offenen Verandas und einem von Herrn Sagebiel speziell für den Juristen- und den folgenden Architektentag erbauten Zelte, ein frugales Mittagsessen einnahm. Dr. May sprach nach einigen geschäftlichen Notizen im Namen des Comités die Hoffnung aus, daß unsere Gäste uns helfen würden, den froh begonnenen Juristentag zum frohen Ende zu führen. Die um 6—6¼ Uhr unter Leitung des Comités vorgenommene Einschiffung verlief brillant und um 7½ Uhr landete das letzte Boot am Sandthor-Quai, von wo aus sich die Gesellschaft, theils zu Fuß, theils per Wagen, zum Thalia-Theater verfügte, woselbst eine Festvorstellung von überwiegend juristischem Charakter die Gesellschaft in heiterster Stimmung bis nach 11 Uhr zu fesseln wußte.

Bremen. Auch Kapt. Westermeyer vom Bremer Grönlandsfahrer „Hudson", welcher vor Kurzem binnen gekommen ist, hat das deutsche Polar-Expeditionsschiff kurz vor Kapt. Lübbers gesehen, damals war Kapt. Koldewey noch im Eise besetzt. Kapt. Westermeyer wußte nichts von einer deutschen Nordpolfahrt, da er bereits Ende Februar die Weser verließ. Der Fang des „Hudson" war ziemlich ergiebig, er brachte einen Wallfisch von 1400 Pfd. Barden, deren Länge über Maß (11 Fuß), und circa 5400 Stuck Robben. Der Gewinn an Thran mag im Ganzen 900 To. betragen. Kapt. Westermeyer berichtet übrigens, daß die Robben, welche dies Mal sehr weit östlich angetroffen wurden, während in den letzten Jahren die Robbenheerden westlich von Jan Mayen getroffen wurden, nicht mehr so zahlreich erschienen, wie sonst. Kapt. Westermeyer war auch bis zum 80 Grad hinauf und bestätigt, daß nach Norden zu, und namentlich bei Spitzbergen wenig oder gar kein Eis mehr vorhanden war.

Jever, 27. August. Gestern war das Comité für den Bau der ostfriesischen Küstenbahn in Aurich versammelt, Emden, Norden, Esens und Jever dabei durch 16 Deputirte vertreten. Beschlossen wurde eine Eingabe an den preußischen Handelsminister, worin derselbe ersucht wird, die von der ostfriesischen Landschaft bewilligten 2000 Thlr. entgegennehmen zu wollen, um mit dieser Summe baldmöglichst die Vermessung der Strecke Emden-Norden-Esens-Wittmund-Jever vornehmen zu lassen. Die Kosten der Vermessung der Strecke von der ostfriesischen Grenze bis nach Jever trägt die Stadt Jever. — Die Offerte einer englischen Gesellschaft, den Bau dieser Bahn zu übernehmen, beschränkt sich darauf, daß die Gesellschaft den Bau der Eisenbahn gegen Zinsgarantie, (4½ pCt.) von Seiten des Staats übernehmen wolle.

△ **Von der Elbe,** Ende August. Immer friedlicher gestalten sich die europäischen Aussichten und die Erbitterung über diese Thatsache führt die Koalition, deren böswillige Allianz wir so oft charakterisirt haben, zu immer weiteren Wuthausbrüchen. Eine welfische Schmähschrift folgt der andern, wobei wir die Bemerkung nicht unterdrücken können, daß sie meistentheils nur aus alten schon oft dagewesenen Angriffen auf Preußen zusammengesetzt sind, welche unter dem Ministerium Abel schon in Baiern zur Genüge vorbereitet wurden. Eine neue Schmähschrift aus der Feder eines Kurhessen wird in Wien vorbereitet, wo jetzt das Asyl aller preußenfeindlichen Elemente Deutschlands zu finden ist, deren Freiheitssinn sich schon dadurch charakterisirt, daß dieselben sich vor dem österreichischen Kabinet demüthigst verbeugen. Die welfischen Flugschriften, welche massenweise verschleudert werden, sind in neuester Zeit ins Französische übersetzt worden, und zwar von Geistlichen, woraus erhellt, wie der Ultramontanismus sich des ultralutherischen Welfenthums zu bedienen versteht, die immerhin nicht zu verschmähenden Fonds des Hietzinger Preßbureaus nach Kräften zu verwerthen. Das „Bulletin international" zu Dresden ist zwar in seiner neuesten Nummer mit Beschlag belegt, doch ersehen wir aus dessen deutschen Kollegin, der „Sächsischen Zeitung", daß es geschehen ist, weil der Krieg gegen Preußen mit Hülfe Frankreichs in demselben gepredigt wurde. Gleichzeitig belehrt uns der Londoner „Hermann", daß noch immer hannoversche Militärpflichtige verleitet werden, um zu desertiren, und daß diese in der größten Noth sich durch Holland nach Frankreich durchbetteln, worüber freilich das sehr radikale Organ auf das bitterste vernehmen läßt. So gebärdet sich das Welfenthum, welches fromm lutherisch sein will und die Ultramontanen zur Hülfe ruft; welches deutsch zu sein vorgiebt und französischen Beistand gegen die deutsche Großmacht Preußen als unerläßlich empfiehlt. Die geschlagene, vielfach geschlagene, wenn auch eine Anzahl von Organen benutzende radikale Demokratie, deren Horden sich seitdem nunmehr dem Gelächter der Zeitgenossen anheimgefallenen Bundesschießen in Berlin verbrüdern, verträgt sich sehr gut mit den eben gezeichneten Parteien und die radikal ministerielle „Neue freie Presse", welche die Ovation auf dem Kärthnerring sehr geschickt organisirt hatte, geht Hand in Hand mit dem radikal welfischen „Neuen Fremdenblatte", um im Nothfalle auch ein Wörtlein mit dem wohlgespickten Hietzinger Fond zu reden, über dessen Verwendung in Wien selbst die wunderlichsten Gerüchte kursiren. Wie tief gesunken diese Koalition ist, zeigen eben alle angedeuteten Umstände, und es ist nur ein angenehmes Gefühl vorhanden, nämlich dasjenige, daß die allgemeinste Verachtung sie treffen wird, sobald sie mit ihrer immer deutlicher hervortretenden Schamlosigkeit die Franzosen auffordern, in Deutschland einzuschreiten und sich aller schlechten Elemente zu bedienen, damit die nationale Politik Preußens nicht gedeihe. Es herrscht auch in Süddeutschland — wir dürfen es versichern — ein entschiedener Widerwillen gegen diese vaterlandsverrätherischen Banden.

Dresden, 1. September. Der König wurde gestern hier zurückerwartet, um sich morgen zu den Manövern der Reiterdivision nach Großenhain zu begeben. Die Königin wird noch einige Tage in Ischl verweilen.

— Dem „Frankf. Journ." schreibt man aus Dresden, den 27. August: Ein gestern in der Fabrikstadt Meerane erfolgter Uebergriff der dortigen Geistlichkeit wird nicht verfehlen, Aufsehen zu erregen. Stadtrath und Stadtverordnete daselbst standen im Begriff, einen neu erworbenen Friedhof von der erwähnten Geistlichkeit, nach Erfüllung gewisser Bedingungen, einweihen zu lassen, als diese, ohne Rücksicht darauf, plötzlich gestern die Einweihung vorzunehmen beschloß und ihr Vorhaben in Gegenwart der Kantorei, der Chorknaben, der Schuljugend u. s. w. und ohne die Stadtbehörde dazu einzuladen, auch wirklich ausführte. Welche Stellung der Kultusminister, Herr v. Falkenstein, zu diesem Zeichen von Selbstständigkeit unserer Geistlichkeit, die mit unserer neuen Kirchenordnung durchaus nicht in Einklang zu bringen ist, nehmen wird, bleibt abzuwarten.

München, 31. August. J. Maj. die Kaiserin von Oesterreich wird in den ersten Tagen der nächsten Woche die Ufer des Starnbergersees wieder verlassen und direkt nach Wien zurückkehren. Es wird demnach J. Majestät bei der am 14. September stattfindenden Vermählungsfeier J. K. H. der Herzogin Sophie in Possenhofen nicht anwesend sein, und auch der Kaiser Franz Joseph nicht kommen. — Der König und die Königin von Sachsen werden, von Ischl kommend, heute Mittags in Passau erwartet und von dort per Ostbahn über Regensburg nach Dresden weiterreisen.

Ausland.

Wien, 31. August. Die Nachricht, daß Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin im nächsten Monate Galizien besuchen werden, erhält vielfache Bestätigung, und erscheint kaum mehr zweifelhaft. Der Statthalter Graf Goluchowski ist nach Wien berufen worden, wahrscheinlich um den Berathungen über die Reisedispositionen beizuwohnen. Der Ankunft Ihrer Majestäten in Galizien wird am 22. September entgegengesehen. Noch von einer zweiten Reise des Kaisers wird übrigens gesprochen. Man sagt, daß der Kaiser während der Herbst- oder Wintermonate die südlichen Provinzen Dalmatiens und das Küstenland besuchen und mehrere Tage in Zara und Triest weilen werde.

Paris, 1. September. Die Skandal-Duelle nehmen mit jedem Tage zu, und die sonst so geschäftige und rücksichtslose Polizei schläft regelmäßig mit offenen Augen ein, wenn eine Angelegenheit im Werke ist, wie die zwischen dem neudekorirten halboffiziellen Journalisten Paul de Cassagnac und dem Herausgeber des „Avenir" in Auch, Lissagaray. Beide haben sich bekanntlich mit der gedruckten Androhung geschlagen, um sich kalt zu machen. Die Sprache der Artikel, in Folge deren die Forderung geschah, ist auf beiden Seiten so roh, daß zwischen dem Bonapartisten und dem Republikaner die Wahl schwer wird und bei letzterem nur mildernd ins Gewicht fällt, daß er auf das allerroheste beleidigt ward. Hier nur einige Pröbchen von der Sprache des neuen Ritters der Ehrenlegion gegen einen politischen Gegner, mit dem er freilich blutsverwandt und deßhalb wohl besonders erbittert ist. Lissagaray hat ein Blatt in Auch gegründet und gegen den Regierungs-Kandidaten geschrieben; Cassagnac wirft ihm vor, er schreie blos: „Vive la liberté!" um einem zu gutmüthigen Geldverleiher einige Thaler abzuschwindeln und fügt hinzu: „Herr Lissagaray irrt seit zwei Jahren von Tasche zu Tasche, von Freund zu Freund und ersucht um ein Bischen Tabak zum Rauchen und um einige Sous zum Trinken. Wenn ihn Jemand fragte, wovon er während dieser Zeit gelebt habe, was würde er antworten? Denn die unseligen Prinzipien von 89 unterstützen zwar, aber sie ernähren nicht. Nun gut, dieser arme Teufel, der sein väterliches Erbe verthan hat und Hunger schwitzt, tritt in der guten Stadt Auch als Schiedsrichter der politischen Geschicke Frankreichs auf. Man muß die Republik gesehen haben, um an solche Farcen zu glauben!" Nun folgt eine Beschimpfung aller demokratischen Schriftsteller, die als feiges Gesindel behandelt werden. Der „Avenir" von Auch antwortet auf diese Insulten des „Pays" mit einer Biographie der Granier'schen Familie, Vater und Söhne, welche so anhebt: „Ein Mensch schlägt seine Höhle in dieser Gegend auf. Arm geboren und von der Sucht nach einer Kutsche verzehrt, fängt er damit

an, daß er hintenauf steigt. Seiner Schamlosigkeit und Frechheit wegen gesucht, ein Desaveu gerade so wie eine Subvention einsteckend, Injurien wie geheime Fonds, bald der Vidocq von Guizot, bald der von Thiers, nachdem er 1841 Hohn, Verachtung und Schimpf über die Person, den Charakter und den Geist des Prinzen Louis Bonaparte ausgegossen, den er später als einen Helden des Titus Livius herausstrich, bot er sich, von Hunger und Schulden geplagt, im Dezember an und wies mit dem Finger auf die Proskribirten im Gers-Departement. Das war sein Staatsstreich. Seitdem herrscht er über seinen früheren Gebieter, ernennt, setzt ab und schwört, daß sich vor ihm Alles beugen müsse vom Präfekten bis zum kleinsten Beamten. Er hat zwei Söhne" . . . Und nun folgt die Biographie derselben in derselben rohen Weise, wie von Cassagnac'scher Seite über den Vetter Lissagaray geschrieben wurde. Das sind die Leute, die gegen Deutschland wüthen und sich rühmen, die Rheinländer in 24 Stunden zu echten Franzosen machen zu können!

— Die „Opinion nationale" hatte erzählt, die Frau eines Goldarbeiters sei zwei Stunden lang verhaftet gewesen und die Polizei habe „Uhrgehänge mit Laternen" weggenommen. Ein offizielles Comuniqué dementirte diese Angabe. Aber jetzt meldet die „Opinion", sie habe abermals Erkundigungen eingezogen und der Goldarbeiter versichere, daß die Angabe durchaus genau sei.

Madrid, 1. September. Der französische „Moniteur" theilt in einer Korrespondenz aus Madrid vom 20. August Näheres über die Reise der Königlichen Familie in das baskische Seebad Lequeitio mit. Bei der Schweigsamkeit, welche der „Moniteur" bis jetzt über die Lage der Dinge jenseits der Pyrenäen so strenge beobachtet, darf in dieser Korrespondenz die nachstehende Phrase nicht übersehen werden: „Die ernsten inneren Fragen (les graves questions intérieures) ziehen die Aufmerksamkeit der Regierung nicht völlig von gewissen weniger bedeutenden Interessen ab."

— Das neueste Telegramm aus Madrid vom 29. August lautet: „Der Hof wird Lequeitio am 12. September verlassen und einige Zeit in Valladolid und Avila verweilen. Die Ruhe ist allgemein."

Bukarest, 26. August. Herr Jon Bratiano, unser seit gestern ernannter interimistischer Kriegsminister entfaltet eine sehr lobenswerthe Thätigkeit, einen Eifer und eine Reorganisation, die diesem Staatsmanne das Zeugniß eines wahrhaften, mit seinem Vaterlande es wirklich wohlmeinenden Patrioten ausstellt. Herr Jon Bratiano hat bei seinem gestrigen Antritte des Kriegs-Ministeriums ein Cirkular an alle Kommandanten und höheren Chefs erlassen, in welchem er ihnen auf eine, jeden Vorwurfs freie Weise auseinandersetzt, daß es zwar für sie als Militärs etwas Ungewöhnliches sei, einen Kriegsminister zu haben, der nicht Militär sei, doch nach der freisinnigen Konstitution, die das Land genieße, handele es sich nicht mehr darum, wie in einem absoluten Staate, wo der Kriegsminister auch gleichzeitig der Chef des Heeres sei, sondern es handele sich bei uns darum, für die Administration des Ministeriums des Krieges thätig zu sein, da der Fürst der Herr und Chef des Heeres sei; und daß es diesem Ministerium eine energische Leitung, ein thatkräftiges Wollen entgegenbringe, sei um so mehr seine Pflicht, da die Armee dazu berufen sei, die Autonomie und die bisher bewährte Integrität Rumäniens aufrecht zu erhalten. Das jeden Soldaten und jeden, der es mit dem Vaterlande wohl meint, warm berührende Cirkular schließt mit den Worten: „Die fremden Mächte haben kein Recht mehr, sich in unsere inneren Angelegenheiten zu mischen und fremde Heere werden nicht mehr auf unsern Feldern lagern. Diesen Zustand hat die Mannszucht Rumäniens geschaffen und heute ist er der rumänischen Armee anvertraut. Die Grenze fest im Auge und zum Throne hinaufgeschaut, ist es die Sache unserer Armee, Rumänien so frei zu erhalten und ebenso frei und unabhängig wird auch stets die Stellung der rumänischen Armee sein.

Pommern.

Stettin, 3. September. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz, welcher nach beendetem Diner noch in der Wohnung des Herrn Oberpräsidenten einen Besuch machte, fuhr demnächst vom Schlosse aus direkt nach dem Bahnhofe und kehrte mit dem um 6½ Uhr von hier abgehenden Zuge nach Berlin zurück.

— In den Tagen vom 29. August bis inkl. 2. September wurde hier an Getreide eingeführt: 983 Wspl. 17 Scheffel Weizen, 370 Wspl. 18 Schffl. Roggen, 860 Wspl. 16 Schffl. Gerste, 129 Wspl. 15 Schffl. Hafer, 37 Wspl. 15 Schffl. Erbsen, 155 Wspl. 23 Schffl. Kartoffeln.

— An der städtischen provisorischen höheren Lehranstalt wird für das Wintersemester eine vierte Vorschulklasse eingerichtet. Zum Ordinarius derselben ist der Lehrer Ganske, bisher an der Schule auf dem Rosengarten, gewählt.

Anclam, 1. September. Die Auswanderungslust ist, wie die „Ancl. Ztg." meldet, in Vorpommern jetzt wieder sehr im Zunehmen begriffen. Am vergangenen Sonntage wurden von einem auswärtigen Agenten eine große Menge Kontrakte abgeschlossen und dürften im laufenden Monate viele unserer Landsleute dem heimathlichen Boden den Rücken kehren. Auch aus der Stadt haben sich wieder Familien zur Auswanderung entschlossen.

Stolp, 1. September. Am 29. v. M. wurde unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Dr. Wehrmann die Prüfung von 4 Abiturienten des hiesigen Gymnasiums abgehalten, die ohne Ausnahme gut bestanden.

Vermischtes.

— Im Hotel de Silesie in Breslau befindet sich gegenwärtig ein aus Breslau gebürtiger Kellner, Namens Alexander Gostkowski, in Diensten, der, obwohl er erst 35 Jahre zählt, beinahe die halbe Welt bereist hat und eine Menge lebender Sprachen, u. A. polnisch, russisch, wallachisch, französisch, englisch, spanisch, italienisch und arabisch spricht. Aus seinem vielbewegten Leben ist besonders erwähnenswerth, sagt die „Schles. Ztg.", daß er von St. Petersburg aus in Diensten eines russischen Stabsoffiziers mit diesem eine Reise durch Sibirien bis zum Amurflusse und von da aus nach Peking machte. Später hielt sich unser Landsmann beinahe zwei Jahre lang in Cairo beim Bau des Suezkanals als Dragoman auf und trat dann als Legionär in mexikanische Dienste, wo er bis zum Tode des Kaisers Maximilian verblieb. Zu Anfang dieses Jahres machte er mit der englischen Expedition als Marketender den Feldzug nach Abessinien mit und wohnte der Erstürmung von Magdala bei. Von dort kehrte er vor einigen Tagen zurück, um seine hierorts wohnende Mutter zu besuchen.

— Ein deutsches Ehepaar, Karl und Bertha Miller, stand in London unter der Anschuldigung des Kinderdiebstahls vor dem Schwurgerichte. Die Thatsachen liegen folgendermaßen: Die Mutter des zur Zeit fünfjährigen Kindes lebte mit ihrem Manne in stetem Unfrieden und zog, dem Trunke ergeben, mit ihrem Kinde von einem Wirthshause zum andern. — Im Juli 1864 traf sie die Angeklagten in einer Kneipe und ließ ihr Kind beim Weggehen zurück. Die Eheleute Miller nahmen das Kind mit sich, da die Mutter nicht wieder kam, kleideten es und schickten es zur Schule. Auf welche Weise der Vater den Aufenthalt desselben erfahren, ist nicht gesagt. Die Angeklagten behaupteten, die Mutter habe ihnen das Kind geschenkt und thaten dar, daß dasselbe bei ihnen eine weit bessere Aufnahme und Erziehung gefunden habe, als bei seinen Eltern. Dieser Ansicht traten auch die Geschworenen bei, deren Verdikt auf Nichtschuldig lautete.

— Gegenüber den vielen Nachrichten über das gute, ungebundene Leben, welches Graf Chorinsky auf der Festung führen soll, bringt die „Corresp. Hoffm." eine Mittheilung, worin es heißt: „Der Festungssträfling Gustav Chorinsky befindet sich in einem vergitterten und mit dreifachem Verschluß versehenen Sträflingslokal, welches mit einer Kasernbettlade, einem Kaserntisch, einem Stuhl, einem von demselben gemietheten alten Kanapee und einer Kommode versehen ist. Die Verpflegung wird von ihm selbst bestritten, und erhält er Speise und Trank, wie die übrigen Sträflinge, von dem Kasern-Hausmeister, und zwar um denselben Preis und in gleichem Maße. Der Profosen-Gehülfe bringt ihm das Essen; eine weitere Bedienung hat er nicht. An Sonn- und Feiertagen besucht er die Festungskirche, welche mit den Sträflingslokalen durch einen Gang in Verbindung steht, gleich den übrigen Sträflingen. Freie Bewegung ist ihm mit den übrigen Civilsträflingen auf dem Walle rückseits der Stadt unter strenger Beaufsichtigung Vor- und Nachmittag je 1 Stunde gestattet; außerdem ist er eingeschlossen. Seine Behandlung richtet sich ganz nach der bestehenden Haus-Ordnung, und wird derselbe nicht im mindesten bevorzugt. Die Beschäftigung des Gustav Chorinsky besteht in Situations- und Freihandzeichnen."

Köln, 31. August. Nach verschiedenen Wahrnehmungen scheint sich gegenwärtig eine Bande englischer Betrüger am Niederrheine herumzutreiben, welche mittels gefälschter Kreditbriefe die Bankhäuser und Bank-Institute zu beschwindeln suchen. Einer von ihnen, der bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankvereine die Summe von 30 Pfd. St. auf Grund eines falschen Kreditbriefes erhoben hatte, wurde dieser Tage im Hotel du Dome verhaftet. Als er abgeführt worden war, erschien, kaum eine halbe Stunde später, ein zweiter bei dieser Affaire betheiligter Engländer in demselben Hotel und erkundigte sich nach seinem sauberen Landsmanne, von dessen Verhaftung er nichts wußte. Der Besitzer des Hotels machte sofort Anzeige und hierdurch gelang es, auch diesen Zweiten festzunehmen. Ganz leicht war sein Transport keineswegs; denn eben aus dem Gasthofe auf die Straße gebracht, attakirte er den Polizeibeamten mit regelrechten Boxer-Kunststückchen, und nachdem dieselben nicht gefruchtet hatten, machte er noch einen wiederholten Fluchtversuch, der inzwischen eben so wenig gelang.

Marburg, 29. August. In dem Archive des hiesigen Kreisgerichts ist, wie verschiedene Blätter melden, ein sehr interessanter literarischer Fund gemacht worden: nämlich verschiedene seither unbekannte Briefe Luthers und des Ritters Götz von Berlichingen, sowie einige Ablaßbriefe von 1517.

Kopenhagen, 28. August. Der Dichter Titular-Professor Henrik Hertz feierte gestern seinen 70jährigen Geburtstag, aus welchem Anlaß das Seniorat des Studentenvereins ihm ein Schreiben zugestellt hat, in welchem es nächst Glückwünschen ihm den wärmsten Dank für sein Wirken in der dänischen Literatur und dem dänischen Volke ausdrückt. Vom Staate bezieht H. einen Ehrensold von jährlich 1000 Thlr. R.-M.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. September. Die „Provinzial-Corresp." schreibt: Nach der Beendigung der zur Zeit überall stattfindenden Manöver werden die Reserven alsbald in die Heimath entlassen werden. Die Einberufung der Rekruten zu den Fahnen ist in diesem Jahre um 3 Monate hinausgeschoben. Man darf hierin einen vollgültigen Beweis dafür erkennen, daß die Regierung unseres Königs ein zuversichtliches Vertrauen in Bezug auf die Erhaltung der gegenwärtigen friedlichen Lage hegt.

— Die „Provinzial-Corr." schreibt ferner: Ueber das Befinden des Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck sind auch neuerdings Nachrichten eingegangen, welche erfreulicher Weise bestätigen, daß der Unfall, welcher denselben jüngst betroffen, eine schädliche Nachwirkung auf seinen Gesundheitszustand nicht hinterlassen hat. In Betreff der Rückkehr des Herrn Bundeskanzlers sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Breslau, 2. September. Die „Breslauer Zeitung" meldet, daß der Bischof von Plock (in Polen) verhaftet und deportirt worden sei, da er sich geweigert, für eine von Petersburg aus einzusetzende ständige katholische Synode einen Delegirten abzuordnen und diese Weigerung dadurch motivirte, daß er, als Bischof vom Papste abhängend, eine Behörde wie eine Synode nicht kenne.

— Der volkswirthschaftliche Kongreß nahm in seiner heutigen Sitzung folgenden Antrag des Dr. Meyer aus Breslau an: Der Einfuhrzoll von Reis in den Zollverein soll, ohne Unterschied zwischen geschälter und ungeschälter Waare, von einem Thaler auf 15 Sgr. per Centner herabgesetzt werden.

Hamburg, 2. September. Prinz Napoleon hat gestern Nachmittag 3½ Uhr den hiesigen Hafen verlassen; wie die „Hamburger Nachrichten" wissen wollen, ist Dünkirchen das nächste Reiseziel des Prinzen. — Der Minister Graf Eulenburg ist gestern Morgen in Altona eingetroffen und hat sich heute nach Glücksburg zur Inspektion der dortigen Strafanstalt begeben.

Kiel, 2. September. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten befand sich die Brigg „Musquito" am 1. d. M. in Christiansand.

Schwerin, 2. September. Die offiziösen „Mecklenburgischen Anzeigen" treten der Agitation gegen die Nachversteuerung entgegen, indem sie auf die durch Verträge eingegangenen Verpflichtungen hinweisen. Die Anträge in Betreff der mecklenburgischen Hälfte am Nachsteuerbetrage seien voreilig. Die Regierung habe ihre Absichten in Betreff dieser Angelegenheit weder kundgegeben, noch angedeutet.

Wien, 2. September. Die „Neue freie Presse" schreibt: Das preußische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhielt sichere Kunde über eine von Herrn v. Beust unterm 27. August d. J. an den Kaiserlichen Gesandten in Berlin gerichtete Note, worin über eine Unterredung des Freiherrn v. Werther mit dem Reichskanzler näherer Aufschluß gegeben wird. Herr v. Beust soll seine Verwunderung darüber ausgesprochen haben, daß die preußische Regierung die Usedom'sche Note diplomatisch erörtert habe, während doch gänzliches Stillschweigen über jene Note im Interesse beider Theile so nahe gelegen. Obwohl die Note des Herrn v. Beust verschiedentlich Entrüstung über die der Usedom'schen Note zu Grunde liegenden Intentionen ausdrückt, betont dieselbe doch die Friedensliebe der österreichischen Regierung als allein den jetzigen Bedürfnissen Oesterreichs entsprechend.

London, 2. September. Die „London Gazette" meldet, daß die Lords des Geheimenraths-Comité's für Handelssachen von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten die offizielle Mittheilung über den Beitritt beider Mecklenburgs zum Zollvereine erhalten haben. — Die Viceadmiräle Milne und Dacres, die Kontre-Admiräle Hay und Seymour, der Marineminister Corry und Arthur Stanley sind zu Lord-Kommissarien für die Verwaltung der Admiralität ernannt.

London, 2. September. Die heutigen Morgenblätter enthalten Nekrologe über den Tod des früheren großbritannischen Gesandten Lord Howard-Walden. — In der Nähe von Tipperary sind Konstabler von einer verkleideten Bande angefallen und lebensgefährlich verwundet. — Die „Times" sieht keinen Grund zu einer Beunruhigung wegen einer baldigen Bedrohung Ostindiens durch Rußland. Die beste Vertheidigung würde die Unterstützung Afghanistans gegen das Vordringen der Russen sein. — Der Orangistenagitator Murphy ist in Manchester verhaftet.

Konstantinopel, 1. September. Wie gerüchtweise verlautet, hätten die Bulgaren eine Adresse an die russische Regierung gerichtet. Zwei Söhne des Vicekönigs von Egypten sind in Begleitung des egyptischen Finanzministers hier eingetroffen.

Athen, 1. September. Gegen den früheren Ministerpräsidenten Cumunduros und 4 andere Personen ist wegen Wahlumtriebe ein Arrestbefehl erlassen worden.

Washington, 22. August. In Idaho hat die demokratische Partei bei der Wahl eines Kandidaten für den Kongreß den Sieg davon getragen. Der Präsident Johnson meldet, daß vom Staate Georgien das Verfassungsamendement (Artikel 14 der Bundesverfassung) ratifizirt worden sei. In Kansas haben wiederum Feindseligkeiten der Indianer begonnen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 1. September Angekommene Schiffe: Christoph, Schluck von Leer. Reaper, Wilson von Burntisland. Haabet, Tobiasen von Memel. — 2. September. Wilhelm, Gutknecht von Flensburg. Johanna, Schwarz; Abeline, Böge von Kiel. Emanuel, Danielsen; Aeolus, Meyer von Bergen. George Weiß, Petry von Kopenhagen. Twende Bröder, Svade von Stavanger. Arcona (SD), Schütz von Petersburg. Tilsit (SD), Breidsprecher von Riga. Verona (SD), Paulin von Leith. Orpheus (SD), Herdemann von Petersburg.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. September. Weizen loco still, Termine auf spätere Sichten behauptet. Im Roggen-Terminhandel herrschte heute eine große Geschäftsstille. Die Haltung anfänglich fest mit vereinzelt höheren Preisen, wurde zum Schluß matter und ist daher keine Aenderung in den Notirungen gegen gestern eingetreten. Disponible Waare ging zu unveränderten Preisen mäßig um. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco etwas leichter verkäuflich, Termine behauptet.

Rüböl setzte seine schon gestern allgemein nachgebende Richtung fort, da die anhaltenden Kündigungen zu weiteren Realisationsverkäufen Veranlassung gaben. Gek. 2800 Ctr. Spiritus eröffnete gefragt und höher, ermattete alsdann im Verlauf, da sich vielseitige Verkaufslust zu den erhöhten Coursen zeigte und sind die Preise schließlich gegen gestern unverändert. Gek. 70,000 Qrt.

Weizen loco 72—83 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, fein weiß poln. 78 1/4 Rt. bez., pr. September u. September-Oktober 66 1/4, 66 Rt. bez., Oktober-November 65 1/4 Rt. bez., November-Dezember 64 Rt. bez., April-Mai 65 1/4 Rt. bez.

Roggen loco neuer 54 3/4, 56 Rt. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. September-Oktober 54 1/2, 5/8, 54 3/8 Rt. bez., Oktor.-November 53 3/4, 7/8, 1/2 Rt. bez., November-Dezember 52 3/4 Rt. bez. u. Br., 1/2 Gd., April-Mai 52, 1/4, 52 Rt. bez. u. Br.

Weizenmehl Nr. 0. 5 1/4, 5 1/12 Rt.; 0. u. 1. 5 1/24, 4 5/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4 1/4 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 4, 3 5/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. September 4 Rt. Br. u. Gd., September-Oktober 3 11/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-November 3 19/24 bez. u. Gd., 3 5/6 Br., November-Dezember 3 3/4 Rt. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 46—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., schlesischer 32 1/4, 3/4 Rt. ab Bahn bez., feiner pommerscher 32 3/4 Rt. do., September-Oktober 31 5/6, 7/8, 3/4 Rt. bez., Oktober-Novbr. 31 1/2 Rt. Br., Novbr.-Dezbr. 31 1/4 Rt. Br., April-Mai 32 1/4 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—64 Rt.

Winterraps 76—77 1/2 Rt., galizischer 71 1/6 Rt. frei Mühle bez.

Winterrübsen 73—76 Rt.

Petroleum loco 7 1/4 Rt. Br., September-Oktober 6 5/6 Rt. bez., Oktober-Novbr. 6 11/12 Rt. Br., November-Dezember 7 1/12 Rt. Br.

Rüböl loco 9 1/6 Rt. Br., pr. September u. September-Oktober 9 1/12, 9, 1/24 Rt. bez., Oktober-November 9 1/6, 1/12, 1/8 Rt. bez., November-Dezember 9 1/4, 1/6, 5/24 Rt. bez., Dezember-Januar 9 1/3, 1/4 Rt. bez., April-Mai 9 5/8, 7/12 Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20 2/3, 5/12 Rt. bez., September 19 11/12, 5/6 Rt. bez., September-Oktober 16 2/3, 7/12, 3/4 Rt. bez. u. Br., 2/3 Gd., Oktober-November 18 1/12, 18, 1/12 Rt. bez., November-Dezember 17 3/4, 5/6 Rt. bez., April-Mai 18 1/4, 1/3 Rt. bez. u. Br., 1/4 Gd.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf die gestrige Reaktion folgt heute eine Reprise, am Eisenbahnaktienmarkte hatten die niedrigeren Course Kauflust erweckt, doch war dieselbe nicht hinreichend, die gestrige Baisse zu paralysiren.

Wetter vom 2. September 1868.

Im Süden:

Ort	Temp.	Wind
Paris	— R.	Wind —
Brüssel	12,9 R.	WSW
Trier	9,6 R.	W
Köln	13,4 R.	W
Münster	12,3 R.	W
Berlin	10,5 R.	NW
Stettin	9,1 R.	WNW

Im Westen:

Ort	Temp.	Wind
Breslau	12,[illegible] R.	W
Ratibor	11,[illegible] R.	SW

Im Osten:

Ort	Temp.	Wind
Danzig	9,3 R.	Wind WNW
Königsberg	11,4 R.	W
Memel	11,6 R.	W
Riga	10,6 R.	W
Petersburg	11,0 R.	SO
Moskau	— R.	—

Im Norden:

Ort	Temp.	Wind
Christians.	— R.	—
Stockholm	7,7 R.	W
Haparanda	7,[illegible] R.	NO

Berliner Börse vom 2 Septbr. 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	32½	bz
Altona-Kiel	5	4	114½	B
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101¼	B
Bergisch-Märkische	7½	4	132½	bz
Berlin-Anhalt	$13\frac{7}{12}$	4	198	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	B
Berlin-Hamburg	9½	4	169	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	190	bz
Berlin-Stettin	8	4	131½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	116½	bz
Brieg-Neisse	$5\frac{7}{12}$	4	95¾	bz
Cöln-Minden	$8\frac{11}{16}$	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	114½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	111	bz
do. do.	5	5	111	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92½	bz
Löbau-Zittau	½	4	5[illegible]¼	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	153¾	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	219½	B
do. do. B.	4	4	93⅛	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	135	bz
Mecklenburger	2½	4	79½	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	81¾	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	181¼	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	165	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	145¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80½	B
Rheinische	7½	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28⅝	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84	G
Stargard-Posen	4½	4½	93¾	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	110⅜	bz
Thüringer	8⅓	4	139½	B
Warschau-Wien	8½	5	59	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	83	G
do. III. Em.	4½	90¾	B
Aachen-Mastricht	4½	76	bz
do. II. Em.	5	81¾	B
Bergisch-Märkische I.	4½	97¼	G
do. II.	4½	93⅜	G
do. III.	3½	77¼	bz
do. Lit. B.	3½	77¾	bz
do. IV.	4½	92½	B
do. V.	4½	90¼	G
do. VI.	4½	87¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84	B
do. do. II.	4½	90	G
do. Dort.-Soest I	4	84	B
do. do. II.	4½	90¼	G
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	96⅞	B
do. Lit. B.	4½	95	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87⅝	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4	83⅛	G
do. IV. Em.	4½	[illegible]4¼	G
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	97	G
do. II. Em.	5	102¼	G
do. do.	4	84	bz
do. III. Em.	4	83½	G
do. do.	4½	93⅛	G
do. IV. Em.	4	82¼	bz
do. V. Em.	4	82⅝	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	bz
do. III. Em.	4½	89½	bz
do. IV. Em.	4½	88½	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	83	G
Lemberg-Czernow	5	67½	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	96⅛	G
do.	4½	95	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	bz
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	bz
do. II.	4	84¾	bz
do. conv. I. II.	4	87½	G
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	94¼	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	84½	G
do. D.	4	84½	G
do. E.	3½	77¼	G
do. F.	4½	92¼	B
do. G.	4½	91	B
Oesterr.-Französisch	3	265	bz
neue	3	261½	G
R[illegible]che	4	84¾	B
[illegible]o. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	91	B
do. 1862	4½	91	B
do. v. St. gar.	4½	98¼	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92⅞	B
do. II.	4½	92⅞	B
Mosko-Rjäsan	5	87½	B
Rjäsan-Kozlow	5	82	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81	bz
do. III.	4½	89¾	bz
Schleswigsche	4	91	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	91½	G
do. III.	4½	91½	G
Südösterr. Staatsb.	3	217¼	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	[illegible]5½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97¼	G
Staats-Anleihe 1859	5	103¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	88½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¾	B
Kurhessische Loose	—	54⅞	G
Kur-N. u. Schuld	3½	82	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅞	B
do.	4½	96⅞	bz
do.	3½	77¼	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¼	bz
do. neue	4	[illegible]5½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	G
do.	4½	91⅛	G
Pommersche Pfandbr.	3½	75½	bz
do. neue	4	[illegible]4⅝	bz
Posensche Pfandbr.	4	85¼	G
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	81⅞	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	bz
do.	4	83	bz
do. neue	4½	91	bz
do. neueste	4½	91	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	bz
Pommersche	4	90⅜	bz
Posensche	4	88½	bz
Preußische	4	88¼	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90¼	B
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	90¾	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12½ bz	Goldkronen	9 10¼ G
do. ohne R.	99⅘ bz	Napoleons	5 12⅞ bz	Gold p. Zollpf.	466 bz
Oest. Nt. öst. W.	89⅜ bz	Louisd'or	111⅞ bz	Friedrichsd'or	113⅛ bz
Russ. Bankn.	83⅛ bz	Sovereigns	6 24½ bz	S[illegible]	29 23½ G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94⅞	B
Badische Präm.-Anl.	4	100	B
„ 35 fl.-Loose	—	30½	B
Baierische Präm.-Anl	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	G
Dessauer Präm.-Anl	3½	95⅞	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅝	B
Sächsische Anleihe	5	106¾	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	51¼	G
„ National-Anl.	5	55⅛	bz
„ 1854er Loose	4	69¼	B
„ Credit-Loose	—	81	bz
„ 1860er Loose	5	74¼	bz
„ 1864er Loose	—	56½	G
„ 1864er Sb.-A.	5	61⅜	bz
Italienische Anleihe	5	52¼	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	114⅞	bz
do. 1866	5	114½	G
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	G
Amerikaner	6	75⅞	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	142¾	bz
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅝	bz
London 3 Mon.	2	6 24⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¼	bz
do. do. 2 Mon	4	88⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	$99\frac{5}{12}$	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅛	bz
do. 3 Mon.	6½	91¼	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	158½	B
„ Handels-Ges.	8	4	119⅝	bz
„ Immobil.-Ges.	—	4	70	G
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106⅝	bz
Bremen	5¾	4	111	G
Coburg, Credit-	4	4	73⅝	G
Danzig	5½	4	108¼	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	96½	bz
„ Zettel-	5	4	96¾	B
Dessau, Credit-	0	0	2½	B
„ Gas-	11	5	160	B
„ Landes-	5¼	4	8[illegible]¼	B
Disconto-Commund.	8	4	117½	G
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	144	G
Genf, Credit-	—	4	20¾	G
Gera	5⅛	4	95	G
Gotha	5¼	4	90	G
Hannover	4	4	81½	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	$6\frac{1}{10}$	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	105¾	B
Luxemburg	7⅓	4	98¼	B
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99⅛	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36¾	B
Moldau, Credit-	5	4	20½	B
Norddeutsche	7½	4	123¾	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	93½	bz
Phönix	—	5	123	bz
Posen	5⅗	4	100½	G
Preuß. Bank-Antheile	$8\frac{1}{10}$	4½	154½	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87	G
Rostocker	$6\frac{5}{12}$	4	114	B
Sächsische	$7\frac{7}{30}$	4	114¾	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	bz
Thüringen	4	4	73½	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	bz
Weimar	4½	4	89½	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Johanna Teske mit dem Gutsbesitzer Herrn Franz Wandam (Bethanien b. Reetz).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Salomon (Stettin). — Eine Tochter: Herrn H. Kleibs (Stettin). — Herrn Wilhelm Stark (Stettin).

Gestorben: Frau Auguste Kindler (Stettin). — Frau Casper Lauterbach). — Sohn Alfred des Herrn C. Knaack (Stettin). — Tochter Martha des Herrn H. Klüß (Stralsund).

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Auktions-Anzeige.

Am Dienstag, den 8. September cr, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem hiesigen Bahnhofe gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa 2 Ctr. Kupferniederschlag und Kupferelemente,
„ 82 Ctr. Makulatur,
„ 16 Ctr. gebrauchtes Morsepapier,

12 Stück alte Wagenpläne, noch brauchbare Ketten, alte eiserne Oef n, Glasbrocken, Ta werk sowie eine Menge alter Utensilien und Geräthe, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die nä eren Verkaufsbedingungen sind im Auktions-Termine an Ort und Stelle oder a ch vorher auf portofreie Anfragen von der Re istratur unseres Centralbureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 22. August 1868.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.

Submissions-Einladung.

Die Stellung von Pferden zur Ausführung der diesjährigen Walzarbeiten auf der Stettin-Pasewalker Straße, Stat. Nr. $2_{,48}$—$2_{,75}$, soll im Wege der Submission verdungen werden.

Versiegelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst deren Eröffnung am Sonnabend, den 19. September c. a., Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgt. — Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Stettin, den 31. August 1868.

Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Submissions-Einladung.

Die Stellung von Pferden zur Ausführung des diesjährigen Walzarbeiten auf der Stettin-Pölitzer Chaussee von Stat. Nr. $1_{,22}$—$1_{,32}$ soll im Wege der Submission verdungen werden.

Versiegelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst deren Eröffnung am Sonnabend, den 19. September c. a. in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgt. — Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Stettin, den 29. August 1868.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Stettin, den 26. August 1868.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche im künftigen Jahre ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, mögen sie solches bisher schon betrieben haben oder erst im künftigen Jahre neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, **dasselbe bis zum 15. September d. J. bei uns anzumelden.** Bei späterer Meldung würden sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nicht rechtzeitig in den Besitz der Gewerbescheine für das künftige Jahr gelangen und also ihren Gewerbebetrieb nicht mit dem 1. Januar künftigen Jahres beginnen können.

Der Magistrat.

Stettin, den 30. August 1868.

Verpachtung von Acker des ehemaligen Gutes Petrihoff.

Am Dienstag, den 15. September d. J, Morgens 11¾ Uhr, sollen im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, **Mönchenstraße Nr. 23** hierselbst:

ca. 26 Morgen Acker des Gutes Petrihoff, und 1 Morgen 158 Qu.-Ruthen Garten, mit mehreren Obstbäumen und Spargelbeeten, in größeren und kleineren Parzellen, **öffentlich meistbietend,** zur Nutzung

vom 1. Oktober 1868 bis dahin 1869

verpachtet werden, und ist die gebotene Pacht **halbjährlich pränumerando** zu entrichten.

Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Zum Bau eines Badehauses soll die Anlieferung von ca 16½ Mille Mauersteine I Klasse, 2[illegible] Tonnen Kalk, 3 Schock ungeschältes Putzrohr, 15 Pfd. Rohrdrath, 12½ Mille Rohrnägel, 4 Schock doppelte Bodenspicker, 20 Schock Lattnägel, 56 Sch ck ganze Brettnägel, 1500 Pfd. Schmiedeeisen, 12¼ Qu. Ruthe Theerpappe im We e der Submission vergeben werden. Portofreie Submissions-Offerten mit der Bezeichnung: Submission auf Baumaterialien unter Beifügung von Proben sind bis zum 16. September d. J, Abends 6 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, können auch in Abschrift gegen Erstattung der Kosten übersandt werden.

N ugard, den 30. August 1868.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

Es stehen zum Verkauf: Ein Gut mit Mahl- und Schneidemühle, 650 M., neue Gebäude, elegantes Wohnhaus für 27 Mille, mit 10 M. Anzahlung, ein Gut von 303 M., neuem massiven Wohnhause, für 10 M., mit 3–4 M. Anzahlung, verschiedene Besitzungen von ca. 200 M. für 5000 Rt., mit 1500 Rt. Anzahlung, eine Brauerei in einer Kreisstadt mit 2[illegible]0 M. Acker für 7000 Rt., mit 2 00 Rt. Anzahlung, ein Gasthof mit Material-Geschäft zum Kauf, und eins zur Pacht. Der Acker in hiesiger Gegend ist durchweg schön, und diese günstige Zeit zum Ankauf in hiesiger Gegend wahrnimmt, kann sein Vermögen in kurzer Zeit verdoppeln. Gefällige Anfragen sind unter **K. L.** poste restante **Darkehmen** fra ko zu ri hten

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am Freitag, den 4. September, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gutshofe zu Zabelsdorf bei Stettin

ca. 300 Ctr. Kleeheu

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

R. Grassmann's
biblische Geschichten für Landschulen
sind wieder vorräthig bei
R. Grassmann,
Schulzenstr. 17 u. Kirchplatz 3.

Zur Unterbringung und Anschaffung von Capitalien auf gute Hypotheken empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.



Schiffsgelegenheit



für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen n ch Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:

per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
„ „ Baltimore am 1. eines jeden Monats,
„ „ New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu haben. Auswander ngslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlusses direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

Bremen, 1868.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Langenstraße 54.

Tücht ge Agenten werden von mir unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Bredow, den 20. August 1868.

Aufruf zur Beihülfe behufs Gründung eines Kinder-Asyls in Bredow.

Die Gemeinde Bredow war vor 20 Jahren ein Bauerndorf mit etwa 600 Einwohnern ist durch Fabrik-Anlagen, noch mehr durch Zuzug zahlreicher Arbeiter, die in der Stadt Stettin ein Unterkommen finden, auch das derzeitige Einzugsgeld nicht bezahlen konnten, zu einer Gemeinde von 6300 meist unbemittelten Insassen herangewachsen. Unter diesen hat die Geschäftsstille der letzten Jahre, verbunden mit wiederholten schweren Epidemien und zahlreichen Todesfällen, eine so große Verarmung hervorgerufen, daß zur Zeit 305 verarmte Familien und 85 Waisen und sonstige hülfsbedürftige Kinder auf Verpflegung durch die Gemeinde Bredow gesetzlichen Anspruch haben, welche zu leisten dieselbe aber leider nicht im Stande ist.

Durch zahlreiche Spenden ist im Laufe des vergangenen Winters der drückendsten Noth und dem Ueberhandnehmen des Typhus gesteuert worden und mußte weiter vor Allem für die Unterbringung der zahlreichen Waisen Rath geschafft werden. Dieser hat sich durch die Güte eines großherzigen Bürgers der Stadt Stettin gefunden. Derselbe hat neben Versorgung und Kleidung der Gemeinde Bredow ein Kapital von 2500 Thlr. mit der Bestimmung überwiesen, damit ein Asyl für Bredow'sche Waisen und sonstige hülfsbedürftige Kinder zu gründen. In Folge dessen ist ein Kuratorium nach Bestimmung des gütigen Geschenkgebers zusammen getreten und hat die nöthigen Vorbereitungen getroffen, unverzüglich mit dem Bau eines Hauses vorzugehen, in welchem 40 Kinder Wohnung, Verpflegung u. Erziehung finden könnten. Die Gemeinde Bredow hat trotz ihrer gedrückten Lage zwei Morgen Acker zur Baustelle mit einem Garten beschafft.

Da aber der Bau des Hauses 5768 Thlr. an Unkosten verursacht, so wagen wir es, uns an den nie vergebens angerufenen Wohlthätigkeitssinn der Bewohner Stettins und der Provinz zu wenden. in der zuversichtlichen Hoffnung, daß die Mittel zur Vollendung des durch eine so reiche Liebesgabe in Gang gebrachten Unternehmens reichlich zufließen werden. Gott der Vater aller Liebe und Gnade wird jede Gabe segnen, die da geopfert wird, um vielen armen Waisen ein Asyl zu stiften, in welchem sie vor Verwahrlosung bewahrt und zu brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden sollen.

Zur Entgegennahme der Liebesgaben sind die Stettiner Expeditionen der Lokalblätter, die Herren **Dræger & Klee** zu Stettin, Breitestraße 36—37, der Kaufmann **Friedr. Richter** zu Stettin, große Wollweberstraße 37—38, der Kaufmann **Karl Stocken** zu Stettin, große Lastadie 53, und die unterzeichneten Asyl-Vorstandsmitglieder bereit, und wird demnächst öffentlicher Bericht darüber erstattet werden.

v. Warnstedt, Königl. Polizei-Direktor. **Stavenhagen,** Königl. Landrath. **Hoffmann,** Prediger.
Jul. Klee, Fabrikbesitzer, Bredow 72. **Schwartz,** Eigenthümer, Bred.-Anth., Auguststr. 8.
Lockstædt, Rentier, Bredow Nr. 28. **Wulff,** Ortsvorsteher, Bredow 13.

Mein
Cabinet zum Haarschneiden u. Frisiren,
sowie meine **Haartouren-Fabrik** für Herren und Damen empfehle ich zur gefälligen Beachtung.
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Kein Zimmerputzer mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpasta

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.

Diese **höchst vortheilhafte Erfindung** unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken ꝛc. hauptsächlich dadurch, „daß vermöge der **höchst gelungenen chemischen Zusammensetzung** und **Legirung mit Kautschuk** die Pasta eine eigenthümlich **Zähigkeit** erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet," daher ein damit eingelassener Fußboden **allen Strapazen trotzt** und bei einiger Nachhilfe **jahrelang schön bleibt,** ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der **Dauerhaftigkeit** dürfte auch, was **Glanz** und **Schönheit** anbelangt, kein ähnliches Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Die Arbeit ist einfach und kann von jedem Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.

Hauptdepot bei **Fried. Müller,**
k. k. Priv.-Inhaber,
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages prompt effektuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden (da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden).

Zu Aussteuern, Hochzeits- & Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährten

Alfénide Essbestecke, als:

Eßlöffel per Dutzd. 4 Rt. 20 Sgr. bis 10 Rt.,
Theelöffel „ 2 Rt. 10 Sgr. „ 5 Rt.,
Terrinlöffel p. St. 1 Rt. 25 Sgr. „ 3½ Rt.
Messer, Gabeln, Dessertlöffel ꝛc., sowie in **Silber oder Alfénide,**

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bier-Seidel, Tafel-Aufsätze, Fruchtschaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge ꝛc.

W. Ambach,
Schuhstraße vis-à-vis der gr. Domstr.
Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

DACHPAPPE

Asphalt ꝛc. empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11–12.

Englische Biscuits und Kakes.

Cabin,	Victoria,
Captain,	Mixed I.,
Milk,	Almond Drops,
Pic Nic,	Orange Drops,
Ginger Bread,	Vanilla,
Plum Cakes,	Tea,
Alberts,	Wallnuts,
Queen,	Holl. Dessert-Kuchen,
Suppen,	

Biscuit-Pulver u. Englische Orange-Marmelade
halten stets in nur **frischer Waare** und empfehlen dieselben

Gebr. Miethe.

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5 Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste.
Biscuit Bruch à Pfd. 9 Sgr.
Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Weißen Frankensteiner Saatweizen, zweite Saat, dessen Ertrag das 18- bis 20-fache Korn ergab, lassen wir mit 7½ Sgr. über den höchsten Stettiner Marktpreis ab.

Dominium Birckholz
b. Falckenburg i. P.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano** (ammoniakalisches Superphosphat) von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen
1855
gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37–38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Carl Stocken, Lastadie 53.

Anklam: C. Styymann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
- Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: C. Castelli.
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Großer Ausverkauf

der

Pianoforte-Handlung

von

Stettin, gr. Domstr. 18. **Carl René.** Stettin, gr. Domstr. 18.

Da ich am hiesigen Platze selbst eine **Pianoforte-Fabrik** errichten werde, will ich, um dieses schnell zu ermöglichen, mein **bedeutendes** Lager, bestehend in Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianos in Tafelform, Harmoniums und **Pianinos** aus den renommirten Fabriken von Steinway & Sons in New-York, Steinweg Nachf. in Braunschweig, Erard in Paris, C. Bechstein, W. Biese, Schwechten, Quandt, Belling und Jäger in Berlin, A. Biber in München, C. Rönisch und Kaps in Dresden, J. Blüthner, Breitkopf & Haertel und Feurich in Leipzig zu und unter dem **Selbstkostenpreise** verkaufen, und übernehme ich bei jedem aus meiner Handlung bezogenen Piano eine mehrjährige Garantie.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den größten Klavierspielern als vorzüglich anerkannt und wurden außerdem auf der letzten Pariser Welt-Ausstellung **sechs** meiner Fabrikanten durch **goldene** und silberne Medaillen ausgezeichnet. Das Magazin befindet sich große Domstraße 18 parterre und eine Treppe hoch.

Stettin, im März 1868. Hochachtungsvoll
Carl René.

Vermiethungen.

Rosengarten 17 ist Entree, 2 Stuben, Cabinet, Küche, Closet und Zubehör mit Wasserleitung, Keller und Bodenraum zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

1 Wohnung von Stube, Kammer und Küche ist zum 1. Oktober zu vermiethen Aschgeberstraße 2.

Grüne Schanze 10 ist eine Wohnung von Stuben, nebst Zubehör u. Wasserleitung zum 1. Oktober zu verm.

Eine Wohnung von 4 Stub. nebst Zubehör u. Wasserleitung z. 1. Oktober zu vermiethen Mittwochstr. 21–22

Schulzenstraße 41
ist eine Wohnung von 4 Stuben, Cabinet, Küche ꝛc. sofort auch zum 1. Oktober zu vermiethen.

Neuenmarkt- und Hünerbeinerstr.-Ecke 7, 1 Treppe hoch ist die aus 4 nach vorne belegenen Stuben, Kammer, Küche ꝛc. bestehende Wohnung zum 1. Oktober auch früher zu vermiethen. **Dieselbe eignet sich auch zu Comtoirs.**

Speicherstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober cr. miethsfrei.
H. Ellert.

Albrechtstr. 6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Cab., Entree, nebst Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Mönchenstr. 27–28
ist der mittlere Laden miethsfrei

Ein Laden
nebst Wohnungs- und Lagerräumen ist zum 1. Oktober d. J. in meinem Hause Breitestr. 59 miethsfrei.
F. Bachhusen.

Rosengarten 17 ist Entree, 2 Stuben, Kabinet, Küche, Closet und Zubehör mit Wasserleitung, Keller u. Bodenraum zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Frauenstr. 10 ist die 3. Etage, bestehend in 3 Stuben, Cab. u. Küche, sowie Zubehör zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst 2 Treppen.

Für Geschlechtsleidende!

Lebenspillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thaler. ½ Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher **Dr. A. Lohrengel** in Leipzig.

Schwindsucht (Auszehrung, Lungensucht) heilt durch erfolgbewährte Mittel Dr. K. poste restante Neustadt (Werrabahn).

Der Vacanzen-Anzeiger

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Techniker ꝛc. Beamten aller Branchen und Chargen, welche ohne Commissionäre zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale sind stets angegeben um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaktion Garantie. Das Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Rt., für 13 Nummern 2 und werden dieselben franco zugesandt.
Bestellungen sind franco an **Carl Spiegelberg's** Inseraten-Comtoir Berlin, alte Leipzigerstraße 17 zu richten.

Pensionaire finden in der Nähe der Friedrich-Wilhelmsschule eine gute Aufnahme.
Adressen sub **A. K. 20** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender gesucht.

Eine der ältesten und bestrenommirtesten **Wein-Groß-Handlungen** Berlins sucht unter günstigen Bedingungen einen routinirten, mit dem Fache vertrauten Reisenden zum 1. Januar 1869 oder früher, da sich der bisherige Vertreter zu etabliren gedenkt.

Gefl. Offerten mit nur guten Referenzen und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit befördert unter O. W. 26 das Inseraten-Comptoir von **Carl Spiegelberg,** Berlin, Alte Leipzigerstraße 17.

Den hochgeehrten Herrschaften Stettin's empfehle ich meinen kleinen, freundlich eingerichteten **Saal** zur gefälligen Benutzung, als zu:

Hochzeiten, Polterabenden, Assamblées, geschlossenen Gesellschaften, Versammlungen u. s. w.

Für feine **Weine** und gute **Speisen** werde ich bestens Sorge tragen.

H. Weise,
Besitzer des **Hôtel de Russie.**

Sommer-Theater auf Elysium.

Donnerstag, den 3. September.
Vorstellung im Abonnement.
Fünftes Gastspiel der Frau **L'Arronge-Sury.**
8. Gastspiel
des Herrn Direktor **E. Th. L'Arronge.**

Das zugemauerte Fenster, oder: Nach dem Kriege.
Lustspiel in 1 Akt.

Der Kurmärker und die Picarde.
Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt.

Fortunio's Lied.
Operette in 1 Akt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags